

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1959-12-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

17. Dezember 1959

Persönlich! Privat!

Herrn Werner Friedmann
Chefredakteur
Süddeutsche Zeitung
Sendlinger Strasse 80
München 2

Sehr verehrter Herr Friedmann,-

wie lange ist es nun schon wieder her, dass ich in einer schönen Sommernacht in Ihrem schönen Hause zu Abend essen durfte, und wir gemeinsam den kurzen Traum träumten, es möchte der "Felix Krull" in Fortsetzungen bei Ihnen erscheinen. War es nicht gar die Münchner Illustrierte, die Sie dafür ins Auge gefasst hatten? Fast scheint mir so, - und in jedem Falle möchte ich Sie unterrichten bezüglich meiner einzigartig~~en~~-abscheulichen Erfahrungen mit dem derzeitigen Chefredakteur des Blattes. Nicht, als ob ich mir das geringste praktische Resultat von meiner Briefstellerei verspräche. Ein gewisses, seltsamer Weise nicht zu vernichtendes Rechtsgefühl will aber, dass ich die Dinge, Herrn Steinmayr gegenüber wenigstens klarstelle und einen kleinen Kreis guter Leute, mit denen ich so oder so zu tun gehabt, ins Bild setze.

Ihnen, wie immer, alles Freundliche

von Ihrer sehr ergebenen:

PS. Und wollen Sie mich doch auch Ihrer Frau aufsbeste empfehlen.

